



FRAGEBOGEN

Ulrich Käser

Geburtsdatum: 8. Juni 1960
 Geburtsort: Stuttgart-Bad Cannstatt
 Familienstand: verheiratet
 Beruf: Diplom-Kaufmann
 Hobbys: Musik (hören und aktiv Gitarre spielen), mein Oldtimer Volvo Amazon, Baujahr 1966

Grenzregion als Anreiz

Aachen bietet Chancen – das sieht der Arbeitsagentur-Chef beruflich wie privat so

Große Ferien bringen große Flauten. Die Stadt ruht still. Und der Arbeitsmarkt? Ulrich Käser ist seit Beginn des Jahres in Aachen, leitet seit März die Agentur für Arbeit Aachen-Düren, und er weiß: „Ferien reduzieren die Dynamik. Einstellungen werden auf die Zeit danach verschoben. Zahlreiche Ausbildungen enden. Die jungen Menschen gehen aber als gelernte Fachkräfte meist sehr kurzfristig wieder in Beschäftigung.“ Aufschwung also in Sicht? Dem stimmt Käser zu – mit Einschränkungen: „Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist hoch. Jedoch sind gut 80 Prozent der gemeldeten Stellen für qualifizierte Fachkräfte. Demgegenüber verfügen mehr als 50 Prozent der arbeitslosen Menschen über keine oder nur geringe Qualifikationen.“ Chancen ja – RWTH-Campus und Elektromobilität sieht Käser weit vorne –, doch sie seien eben unterschiedlich verteilt.

Für Käser ein Ansporn. Mit Herausforderungen hat der 57-Jährige viel Erfahrung: Den Strukturwandel hat er vom Saarland bis ins Ruhrgebiet aktiv erlebt – und gestaltet. Qualifizierung und Mobilität sind für ihn die Schlüssel zum Erfolg. Auch intern: „Wir müssen uns als Arbeitsmarktdienstleister ständig verbessern und flexibel auf die sich verändernden Marktgegebenheiten einstellen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Deshalb ist die wesentliche Führungsaufgabe für mich, mein Team immer wieder zu motivieren, diese Prozesse mitzugehen“, sagt der Chef von 950 Mitarbeitern an zehn Standorten. Deren Kunden sind 40 100 Menschen aus der Gesamtbevölkerung, die Ende Juni in der Region arbeitslos gemeldet waren (entspricht 7,0 Prozent). „Meine Kollegen sind sehr engagiert. Besonders gefallen mir die freundliche Arbeitsweise und die ausgeprägte Dienstleistungsorientierung“, zieht Ulrich Käser ein erstes Fazit.

Und das fällt nicht nur beruflich bestens aus: Die Entscheidung für seinen Wunschort Aachen sei genau die richtige gewesen. In der Region und im neuen Altbau-Zuhause im Frankenberger Viertel fühlen seine Frau und er sich „pudelwohl“. Bleibt nur eine Frage offen: Was wäre der Traumberuf eines Arbeitsagenturleiters? „Gitarrenbauer“, folgt die Antwort spontan. Großartig, Herr Käser! cf

Sommer in Aachen: Wo ist Ihr sonniger Lieblingsplatz?

Das ist nicht ganz einfach: Es gibt so viele schöne Plätze in der Stadt. Sehr gerne bin ich in einem der netten Cafés rund um das Rathaus.

Wie fällt Ihre erste Bilanz zur Stadt nach gut sechs Monaten aus?

Ich habe schon in sehr vielen Städten gewohnt, doch in Aachen gefällt es mir besonders gut. Die Stadt und das Umland bieten alles, was man sich als kulturell interessierter Mensch wünscht. Besonders freut es mich, als bekennender Europäer wieder in einer Grenzregion zu leben. Auch Heinsberg und Düren haben ihre besonderen Reize.

Was ist die größte Herausforderung, die Sie beruflich sehen?

Zum einen ist dies die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und aktuell die Integration der geflüchteten Menschen. Weitere zentrale Herausforderungen sind die Versorgung der Region mit Fachkräften und den Wandel der Arbeitswelt (Stichwort 4.0) aktiv zu gestalten.

Und was sind Chancen, die der Bezirk Arbeitssuchenden bietet?

Die Vielfalt unserer Betriebe und die zahlreichen innovativen Unternehmen, die wir im Agentur-Bezirk Aachen-Düren haben. Wer sich heute gut qualifiziert und auch eine gewisse räumliche Mobilität mitbringt, dem gehört die Zukunft. Vor allem der immer stärker werdende Dienstleistungssektor bietet viele Chancen.

Wo sehen Sie... den Arbeitsmarkt in zehn Jahren?

Digitalisierung und Innovationen werden noch stärker gut qualifizierte Arbeitskräfte fordern. Dazu muss die Lern- und Veränderungsbereitschaft zunehmen. Auch Arbeitgeber müssen die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter verstärken und moderne Arbeitsformen bieten.

Und wo sehen Sie sich dann selbst?

Schon einige Zeit im (Un-)Ruhestand und hoffentlich gesund das Leben in und um Aachen genießend.